

Gerhard Kraus

Minimale Seelen

Gedichte

ATHENA-Verlag

Dichtung
... der Abwesenheitsbericht

Charles Racine

Leicht

Ich würde mancher Hand –
und die meine, wenn sie leicht wäre und kratzerlos,
ganz so ohne weiteres,
wie sie doch schon einmal gewesen sein muss,
wenn ich sie betrachte,
rasch, bevor mich die Kälte auslacht ...
Ja, dann würde ich sie gern *dieser* geben – eine Hand
wie um Haaresbreite,
grüblerisch am Foto einer Blume,
die pfeift nicht mit den Blättern, singt nicht
mit ihren gelben Augen.

Namen

Einfache Gedanken. Einfache Sterne.
Ewigem Eis beim Schmelzen
über eine faltenlose Stirn, beim Sich-Erinnern
zusehen.
Einen Möwenflügel, eine Tasse Tee
ins Fenster stellen,
seinen alten Namen behalten.

Jet

Lavieren einer weißen Sommerwolke,
Petitesse, aber ungeheuer oben, entlaufenes Zitat.
Es war einmal, da sprühte ein Kondens-
streifen über Stunden, einem Jahr, das zu Boden fiel,
besessen und zersplittert lag,
einen himmelblauen Drahtseilakt, endlos weiten Zeilenabstand,
Silbersyntax – die Zeit verstreute einen Jet,
verschlug sich in die Schwebel,
und am Tatort, unterm Horizont und an den Armen
wurden ihre Hände nah
und fest entschlossen bis in die Fingerspitzen,
vorfabrizierte Ewigkeit, flirrend zwischen Bank und Fahrrad,
Andachtsginster.

Pizza

Spurverlust, gebeugt – in den Abend über Pizza,
dampfbeslagen: Messer, Gabel, Augenstarre ... endlich
mit der scharfen Schneide bis in die periphere Glut
verfahren, von hier aus Flanken und Segmente trennen,
jede Richtung Flammenrot und zischende Salami,
Parmesan, dem der Oregano-Duft wie ein mäanderndes
Nichts oder wie ein Nachwort beiwohnt ...

Man könnte einem fettumspielten *Pfefferkorn*
auf die wie eispolierte Klinge helfen
und Gegen-Gegenwart studieren oder seinen nach Gebell
und Scherben tendierenden Geschmack
über die vorderste Zelle der Zunge huschen oder
eben da zart zergehen lassen.

Zentimeterscheinen

Silbersteife am Bewegungsapparat des Sterns,
Comic-, Bingo-, Ansichtskartensprache ...
Flüssigsachen überm Styx, Schattensachen, Fisch-
schuppengrau an Brückenfeilern,
Spray- und Strippenfarben in Graffitifressen ...
Einzelmenschen, Wellen, sphärische Reflexe,
umgruppiertes Himmelsprachenblau über Plus- und
Sehnsuchtsjahren ...
Zentimeterscheinen einer Hand,
Finger in langen Unterbrechungen, Geschichten,
hautbekleidet Liebe.

Leerung

Ein PC ist noch an,
Immobilien scheinen herüber,
das Auto parkt
wie ein Seitenblick der Straße,
hat die Allüre des Monds angenommen,
lange nach der letzten
Leerung wird noch ein Brief eingeworfen,
die Hand wird ganz und gar frei,
das Geräusch der Klappe fällt ins leise
Gleichgewicht der Nacht.

Allernächst und Jahre

Ewige Kinderzeit. Wieder ein Ruf des Lebens.

Franz Kafka

Spatzen

Flackerndes Anderslachen vor den Shampoo-Haaren,
der Spielplatz fußt am Licht-
gehusch über dem Schaukelbrett, die Spatzen pfeifens,
schützen sich im Laub der Bäume
vorm Verglühen auf der Straße,
ein Sonnenstrahl schickt sich durch die Zweige
zu den Flügeln ihrer Beine,
legt sich auf ihrem Finger ab – jetzt flüsternd
und verloren an den Lippen, Teil und ausgelöster Zug
des Himmels sein – –
welch ... nie dagewesene, blaue Rotationen!
so blindlings hochgereckte Wipfel! dichtgedrängte Horde!
Flug um Flug! an den Flanken, an den goldenen Flocken
durch die zerwühlte Luft! – –
welch langes Atemholen ... unsagbarer Coup!

Morgen nach den Träumen

Kein Herzschlag war jetzt überflüssig,
einzumauern, mit dem kleinsten aller kleinen Finger,
um mit sich allein zu sein, fuhr er über den gerippten Schein
auf seinem Mund, spürte durch bis zum extremen Rest
der Welt und zur Verheimlichung des Schnees,
der im schwarzen Gegenlicht der Sonne
vor dem Fenster lag – er würde seinen Schlaf verzögern,
Stunden biegen unter seiner Decke ...
wieder hatte es zu schneien angefangen,
morgen nach den Träumen würde er versuchen, tiefe Spuren
mit den Schuhen seines Vaters zu vergleichen.

Kuba

Kleider, Lachen, Leutemaße,
Adam und Kostüme, Kuba und die Welt passierten
hinter den Gardinen,
im Swimmingpool bekämpften sich Ahornblätter,
Kinn an Kinn, hübsch und willig
Füße, Köpfe um das nackte Überleben,
blaue Lippen kriegten Fältchen, Frage-, Antwortspiele
übertrieben, tasteten, probierten,
bis zum Abend wollte keine Zunge
zu der andern passen.

Fokussierte

Windender als je zuvor geübte Zungen,
und spurensicherer legte sich der Muskel, der Unter-
schiede macht, um die pralle Bonbonröte,
entwickelte und limitierte Landschaft unter Speichel,
keusche Lust, die immer weitere Kreise zog,
fokussierte smart und rückerseitig, löste Hektik
und Entlastung aus und konzentrierte
finale Akribie auf denkbar alle Reste schwindender Materie
um die gelutschte Nacktheit – das himbeersüße Rot
entschwand, entzog sich Gaumen und Papillen
wie hinter dünnem Glas ...
erste Sätze fanden sich und glichen fadem Laub,
das Zellophan der Tüte raschelte einen toten Schlaf,
Gärten hingen voller Bienen.